

Verein der Diplom-Bibliothekare  
an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.

c/o Deutsches Bibliotheksinstitut  
Bundesallee 184/185, 1000 Berlin 31  
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

Verein  
Deutscher Bibliothekare e.V.

Universitätsbibliothek, Postfach 506  
7000 Stuttgart 1  
Postscheckkonto München 37 64 - 804

R 26-11

# R U N D S C H R E I B E N 1983/1

**Inhalt – Aus dem VdDB** (Nachruf – Einladung zur Mitgliederversammlung – Mitgliedsbeiträge – Reisekostenzuschüsse – Nachgraduierung) S. 1–2. **Aus dem VDB** (Einladung zur Mitgliederversammlung – Neuwahlen – Vereinsausschußsitzung im Januar – Aufruf der Besoldungs- und Tarifkommission – Landesverband Niedersachsen) S. 2–4. **Kongresse, Tagungen, Termine** (Bibliothekskongreß Hannover – IFLA München – VdBNW 1982 – Wales 1982 – Assistententreffen Hannover – Assistentenverbände Baden-Württemberg und Bayern – Rententermine – Fachhochschule Köln) S. 4–7. **Pressespiegel** S. 8, **Kollegenpublikationen** S. 9, **Personalnachrichten** S. 10, **Stellenanzeigen** S. 10.

Am 9. Oktober 1982 starb im Alter von 78 Jahren

## Frau Agnes Delkeskamp

in Göttingen, ihrem Altersruhesitz. Mit ihr verliert der VdDB eine engagierte Bibliothekarin.

Seit der Gründungsphase bis zu ihrer Pensionierung war sie aktiv am Geschehen in der Amerika-Gedenkbibliothek Berlin beteiligt. Ihre starke Persönlichkeit und ihr Humor lassen sie nicht so schnell vergessen. Jahrgang um Jahrgang bildete sie den bibliothekarischen Nachwuchs heran, unterrichtete Titelaufnahme und leitete die Erwerbung der AGB. Auch nach ihrer Pensionierung war sie noch neben anderen Aktivitäten an bibliographischen Unternehmungen beteiligt.

Geprägt wurde von ihr ebenso das Vereinsgeschehen; sie war von 1952 – 1958 für die Landesgruppe Berlin verantwortlich. Sie gehörte zu den starken Frauen, deren Einsatz im Leben, im Beruf und im VdDB wir heute so manches verdanken. Diese Stärke ist ihr Vermächtnis, und darüber sollten wir nachdenken. (UK)

## Aus dem VdDB

### VdDB-Mitgliederversammlung 1983

Der Vorstand des VdDB möchte Sie hiermit gemäß § 6 der Satzung zur Mitgliederversammlung 1983 einladen, die am Donnerstag, dem 26. Mai 1983, ab 15.00 Uhr in der Universität Hannover stattfindet. Die exakte Raumangabe entnehmen Sie bitte dem Programm des 73. Bibliothekartages, der zugleich der 3. Bibliothekskongreß ist.

#### Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Fragen zum Jahresbericht 1982/83
2. Fragen zum Kassenbericht 1982 und Haushaltsvoranschlag 1983
3. Entlastung des Vorstandes
4. Berichte über die Arbeit der Kommissionen
  - a) Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen
  - b) Kommission für Besoldungs- und Tariffragen
  - c) ad-hoc-Kommission zu Rationalisierungsfragen
  - d) ad-hoc-Kommission zur Erarbeitung eines Berufsbildes des Diplom-Bibliothekars für den Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken
5. Stand der Tarifverhandlungen für Beschäftigte in wissenschaftlichen Bibliotheken
6. Arbeitslose Berufsanfänger
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 7 der Tagesordnung sind bis zum 25. März 1983 beim Vorstand einzureichen, damit sie den Mitgliedern vor der Mitgliederversammlung im Rundschreiben bekannt gegeben werden können.

Ulla Usemann-Keller  
(Vorsitzende)

### Mitgliedsbeitrag

Hiermit möchten wir unsere Mitglieder daran erinnern, daß der Jahresbeitrag für 1983 fällig wird und lt. Satzung bis zum 31. März d. J. auf das Vereinskonto 294 86-208 beim Postscheckamt Hamburg (BLZ 200 100 20) zu überweisen ist.

Alle Mitglieder, die ihren Beitrag für 1982 oder gar 1981 noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, das umgehend nachzuholen. Eine Bitte haben wir noch: erleichtern Sie uns die Arbeit, die wir in der Freizeit erledigen, um die Beiträge niedrig halten zu können – beteiligen Sie sich am Einzugsverfahren. Die Formulare bekommen Sie beim Vorstand oder bei den Beiratsmitgliedern.

#### Beitragssätze, gültig ab 1. Januar 1982:

**DM 40,- für vollbeschäftigte Mitglieder**  
**DM 20,- für teilzeitbeschäftigte Mitglieder**  
**DM 15,- für pensionierte oder z. Zt. nicht berufstätige Mitglieder, Anwärter bzw. Studierende.**

Wir bitten die Mitglieder, die die neuen Beiträge noch nicht berücksichtigt haben, die Differenz zu begleichen und ggf. Daueraufträge ändern zu lassen.

## Reisekostenzuschüsse für Mitglieder zum Bibliothekartag

Auch in diesem Jahr können den Vereinsmitgliedern in begrenztem Umfang Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme am Bibliothekskongreß in Hannover gewährt werden.

Vom Vorstand und Beirat wurden folgende Richtlinien für die Gewährung der Zuschüsse festgelegt:

- Der/die Antragsteller/in soll mindestens 2 Jahre Mitglied sein
- nicht über A 10 bzw. BAT IVb eingestuft bzw. eingruppiert sein
- an der Mitgliederversammlung teilnehmen
- nach Möglichkeit in der örtlichen Gruppe berichten
- Als Höchstbetrag werden die Kosten der Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse gewährt. Bei zahlreichen Anträgen kann der Beirat des einzelnen Bundeslandes einen Betrag unter diesem Satz festlegen im Rahmen seines Etats.

Diese Regelung gilt nur für Einzelzuschüsse. Gruppenreisen sind davon nicht betroffen. Für sie legt der jeweilige Beirat eigene Kriterien fest.

Entsprechende Anträge sind an die Länderbeiräte bis zum 30. April 1983 zu richten. Der Antrag soll auf jeden Fall folgende Angaben enthalten:

- Die Versicherung, daß von der Dienststelle keine Dienstreise und kein Zuschuß gewährt wird,
- die Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe,
- die Höhe des Fahrpreises 2. Klasse nach Hannover
- und das Bankkonto des Antragstellers.

Die Vollständigkeit der Angaben erleichtert uns die Arbeit und sichert allen Antragstellern die rechtzeitige Übersendung der Fahrkarten bzw. Zuschüsse zu. Um die Antragstellung zu erleichtern, hier noch einmal die Liste der Länderbeiräte:

Baden-Württemberg: Margarete **Payer**, FHS f. öffentl. Verwaltung/FB Bibliotheks- u. Dokumentationswesen, Stuttgart

Bayern: Gertraud **Preuß**, UB Regensburg  
Berlin: Helga **Schwarz**, DBI  
Bremen: Ingelore **Hoffmann**, UB  
Hamburg: Birgid **Koschnik-Pumm**, n. D.  
Hessen: Margit **Rützel**, Bibliotheksschule / FHS f. Bibliothekswesen, Frankfurt/Main  
Niedersachsen: Hermann-Ulrich **Schuster**, SuUB Göttingen  
Nordrhein-Westfalen: Maximilian **Steinhagen**, UB Bielefeld  
Rheinland-Pfalz: Detlev **Johannes**, StB Worms  
Saarland: Gerhard **Abel**, UB Saarbrücken  
Schleswig-Holstein: Christine **Knüppel**, UB Kiel

## Nachdiplomierung

Auf Anregung mehrerer Kollegen wurden nachfolgend die der Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen bekannt gewordenen Erlasse und Verordnungen betreffend die Nachdiplomierung zusammengestellt:

Baden-Württemberg: Dipl. VO vom 23. 6. 1981 (GBI S. 313) Durchführungserlaß vom 21. 7. 1981 (Kultus und Unterricht S. 901)  
Bayern: Dipl. VO vom 2. 3. 1981 (GVBI Nr. 4/81 S. 39) mit Berichtigung in GVBI Nr. 5/81 S. 83  
Hamburg: Gesetz über die Fachhochschule Hamburg vom 18. 2. 1970 (HbgGVBI S. 61), § 62, Abs. 1 in Verb. mit § 16, Abs. 4.  
Niedersachsen: VO über die nachträgliche Verleihung von Diplomgraden vom 4. 11. 1981 (Ns. GVBI Nr. 39 S. 323) Erlaß des MWK vom 7. 11. 1981 (Ns. MBI Nr. 51 S. 1273)  
Nordrhein-Westfalen: s. a. S. 7 (FHS Köln)

# Aus dem VDB

## Einladung zur Mitgliederversammlung 1983

Zur Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare am Donnerstag, dem 26. Mai 1983, um 15.00 Uhr in Hannover erlaube ich mir, Sie hiermit einzuladen.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

- Jahresbericht des Vorsitzenden (Diskussion)
- Rechnungslegung des Kassenwartes
- Entlastung von Vorstand und Vereinsausschuß
- Haushaltsplan 1984
- Neuwahl des Vorstandes
- Briefwahl
- ZfBB und Rundschreiben
- Berufsbild des Bibliothekars im Höheren Dienst
- Angelegenheiten der Kommission für Ausbildungsfragen
- Angelegenheiten der Kommission für Rechtsfragen
- Angelegenheiten der Besoldungs- und Tarifkommission
- Verschiedenes

Anträge einzelner Mitglieder, über die in der Mitgliederversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind vier Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vereinsausschuß einzureichen, der gehalten ist, sie der Mitgliederversammlung zu unterbreiten. Anträge in der Mitgliederversammlung selbst müssen Bezug auf die Tagesordnung haben.

Die Versammlung beginnt pünktlich. Teilnahme ist nur mit gültiger Mitgliedskarte 1983 möglich. Überweisen Sie noch evtl. ausstehende Mitgliedsbeiträge bis zum 30. April 1983 auf das Postscheckkonto des Vereins PSA München 3 764-804 oder auf das Konto der Sparkasse Bremen (BLZ 290 50101) 1 005 297.

Mit kollegialen Grüßen  
gez. J. Hering  
Vorsitzender

## Neuwahl des Vereinsvorstandes

Auf der nächsten Mitgliederversammlung am 26. Mai 1983 in Hannover sind satzungsgemäß die Mitglieder des Vorstandes neu zu wählen.

Der Vorstand besteht aus:

- dem Vorsitzenden
- zwei stellvertretenden Vorsitzenden
- dem Schriftführer
- dem Kassenwart.

Wahlvorschläge für das Amt des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden bitte ich bis spätestens acht Wochen vor der Wahl bei mir einzureichen. Sie müssen laut Satzung von min-

destens fünf Mitgliedern, die fünf verschiedenen Bibliotheken angehören, unterzeichnet sein und die Versicherung des Vorge schlagenen enthalten, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist. Jedes Mitglied kann nur einen Wahlvorschlag für den Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden unterstützen.

gez. W. Totok (Vorsitzender  
des Wahlausschusses)  
Nieders. LB Hannover

## Aus der Vereinsausschußsitzung am 27./28. 1. 1983 in der UB Stuttgart

### Berufsbild

Bis zum Jahreswechsel sind zahlreiche und teilweise detaillierte Stellungnahmen und Kritiken teils von Einzelpersonen, teils aus Bibliotheken und Landesverbänden des VDB zum Entwurf „Berufsbild des Höheren Bibliotheksdienstes“ eingegangen. Auf Mitte Februar ist die Arbeitsgruppe eingeladen, sich mit den Eingaben zu beschäftigen und eine überarbeitete Fassung vorzulegen.

### Kommissionen

Von den drei Kommissionen legen die beiden Vorsitzenden der Besoldungs- und Tarifkommission sowie der Rechtskommission einen Jahresbericht bzw. das Protokoll der letzten Sitzung vor. Veröffentlicht werden Kommissionsberichte wieder traditionell zum Bibliothekskongreß (Bibliothekartag).

### Landesverbände

Von den sechs Landesverbänden des VDB sind z. Zt. kraft Amtes oder durch Wahl im VA fünf Vorsitzende vertreten (Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen). Schwerpunkte ihrer Arbeit waren u. a.: EDV-Arbeitsplätze beim Höheren Dienst, Gründung einer Arbeitsgruppe (Niedersachsen); Referendaraus- bildung und drohende Arbeitslosigkeit (Bremen); Organisa- tion einer Bildungsreise nach Florenz und Planung von öffentlich- keitswirksamen Vorträgen (Hamburg); Sorgen um den Stellen- kegel – Spitzenpositionen – und Festsetzung von Ruhestands- bezügen (Hessen); Probleme des Beförderungsstaus von A 13 nach A 14 (Bayern).

### Arbeitslose Kollegen

Aufgrund des Aufrufs im Rundschreiben 1982/4 sind bei Kollegen Ruppelt (SuUB Hamburg) fünfzehn Meldungen arbeitsloser bzw. teilzeitbeschäftigter, nicht fest angestellter Kolleginnen und Kollegen eingegangen. Es werden Überlegungen angestellt, wie der VDB selbst – mittels eines Honorarvertrages – zeitweilig einen arbeitslosen Assessor beschäftigen kann.

## VDB-Besoldungs- und Tarifkommission: Aufruf

„Alle Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes werden gebeten, arbeitsgerichtliche Urteile, insbesondere zur Eingrup- pierung nach BAT, der Besoldungs- und Tarifkommission des VDB (z. H. Herrn Dr. Pointer, c/o Bayerische Staatsbibliothek, Postfach 340150, 8 München 34) zur Kenntnis zu geben. Ver- trauliche Behandlung wird zugesichert.“

## 10 Jahre VDB-Landesverband Niedersachsen, 1972 – 1982

Am 6. Mai 1982 jährte sich der Termin der ersten Mitgliederver- sammlung des Landesverbandes Niedersachsen des VDB zum 10. Male.

Die Vorbesprechungen für die Gründung eines Regionalverban- des reichen bis in das Jahr 1971 zurück, nachdem die 23. ordent- liche Mitgliederversammlung in Köln am 4. Juni 1971 die Bildung von Landesverbänden gebilligt und durch Satzungsänderung rechtlich abgesichert hatte (§ 8a).

Anläßlich der Nordwestdeutschen Bibliothekstage in Oldenburg sprachen sich am 6. 11. 1971 23 niedersächsische Kollegen für die Bildung eines Landesverbandes aus. Diese Entscheidung wurde in einer Urabstimmung mit 54 Stimmen (von 67 stimm- berechtigten Mitgliedern) bestätigt.

Als konstituierende Sitzung des Landesverbandes kann eine als zwangloses Treffen bezeichnete Zusammenkunft in Braun- schweig am 5. Februar 1972 gelten, an der 21 Kollegen teil- nahmen.

Die 1. Mitgliederversammlung am 6. Mai 1972 in Hannover nahm die an die Mustersatzung für Regionalverbände des VDB ange- lehnte Satzung des Landesverbandes Niedersachsen an, die bis heute unbeanstandet und unverändert gültig ist.

### Mitgliederversammlungen

1971	6. 11.	Oldenburg	23 Koll.	Gründungs- beschluß
1972	5. 2.	Braunschweig	21 Koll.	Gruppenzuge- hörigkeit
1.1972	6. 5.	Hannover	13 Mitgl.	Satzung
2.1973	24. 3.	Hannover	16 Mitgl.	Beamtenbund Ämterbewertung Ausbildung Hochschulgesetz
3.1974	11. 5.	Wolfsburg	10 Mitgl.	Wiederwahl Cordes – Camerer Stellenkegel Gruppenzuge- hörigkeit
4.1975	5. 3.	Hannover	21 Mitgl.	Wahlordnung Hochschulgesetz
5.1976	5. 3.	Osnabrück	15 Mitgl.	Wahl Düster- dieck – Härtel
6.1977	4. 3.	Braunschweig	27 Mitgl.	Rücktritt Düsterdieck Ad-hoc-Wahl Eisold Organisation LV
7.1978	8. 4.	Soltau	15 Mitgl.	Wahl Eisold – Eversberg
1979	8. 1.	Hannover	29 Mitgl.	NHG (Laufbahn)
8.1979	28. 4.	Hannover	17 Mitgl.	Laufbahn
9.1980	10. 5.	Nienburg	21 Mitgl.	Wiederwahl Eisold – Eversberg
10.1981	24. 4.	Celle	21 Mitgl.	ADV-Arbeits- gruppe FB-BID
11.1982	28. 8.	Stade	17 Mitgl.	Wahl Eisold – Eck

Wahlperiode	Vorsitzender	stellv. Vors.	Beisitzer im Vereinsausschuß
1972 – 1974	Cordes	Camerer	
1974 – 1976	Cordes	Camerer	Camerer
1976 – 1977	Düsterdieck	Härtel	
1977 – 1978	Eisold	Härtel	
1978 – 1980	Eisold	Eversberg	Eisold
1980 – 1982	Eisold	Eversberg	
1982 – 1984	Eisold	Eck	Eisold

### Bibliotheksobleute

Braunschweig:	Eversberg
Clausthal:	Schmidt
Göttingen:	Bode, Becker
Hannover:	Schütte, Baum, Steffen, Wirries
Oldenburg:	Wagner, Koolman
Osnabrück:	Heimrath
Wolfenbüttel:	Härtel

Daneben wurde der Kontakt innerhalb der Mitgliedschaft durch außerhalb der Dienstzeit stattfindende Treffen (Bibliotheksstammtisch) aufrechterhalten.

Sie führen monatlich, jeweils am 1. Montag, in Hannover, Braunschweig, Göttingen, Hildesheim oder Clausthal 10–15 Kollegen zu einem informellen Gedankenaustausch zusammen. Mehrfach wurden bei dieser Gelegenheit Bibliotheken besichtigt (Clausthal, Hildesheim, Wolfenbüttel). Sehr beliebt waren Ausstellungsbesuche (Ägypten, China, Gold der Thraker und Babylon in Hildesheim, Bergbaumuseum in Clausthal-Zellerfeld, „Herzog August“ in Wolfenbüttel).

Zur Information der Mitglieder wurden bisher 41 Rundbriefe mit Mitteilungen und Dokumentationen versandt. Auch auf diese Weise konnte der Kontakt innerhalb des Landesverbandes verstärkt werden.

Der Fortbildung dienen Besichtigungen von Bibliotheken und zentralen Einrichtungen des Bibliothekswesens. Abends fanden auch dort gesellige Treffen statt, an denen die Mitarbeiter der Gastgeberinstitutionen teilnahmen.

#### Bibliotheksbesichtigungen

1978	16. 11.	BIS/LB Oldenburg	40
1979	28. 5.	UB Osnabrück	45
1980	17. 4.	UB Bielefeld	35
1982	29. 4.	HAB Wolfenbüttel	30
1982	8. 11.	BRZN Göttingen	25

(Wolfgang Eisold)

Die Aktivitäten des Landesverbandes erstreckten sich vor allem auf Fragen der

- Gruppenzugehörigkeit der Mitarbeiter des Höheren Bibliotheksdienstes in Hochschulen (Anerkennung als wissenschaftliche Mitarbeiter)
- Beibehaltung der Laufbahn der Bibliotheksräte (Abwehr von Bestrebungen, Hochschulbibliothekare in die Laufbahn der Akademischen Räte zu übernehmen)
- Mitarbeit an der Ausarbeitung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (Eingabe mit Vorschlägen zur Sicherung des Höheren Bibliotheksdienstes und zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gremien und den Fachbereichen)
- Ausbildung des Höheren Bibliotheksdienstes
- Anpassung an Strukturveränderungen als Folge der Einrichtung des Bibliotheksrechenzentrums Niedersachsen (ADV-Arbeitsgruppe).

Ausführlicher Bericht (10 S.) erhältlich beim Vorsitzenden des VDB-Landesverbandes Niedersachsen Dr. W. Eisold, BIS Oldenburg.

## Kongresse – Tagungen – Termine

### Bibliothekskongreß in Hannover

Wie alle fünf Jahre vereint der Bibliothekskongreß – es ist diesmal der dritte – wieder die Kollegen aus den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Hannover. Vorbereitet wurde der Kongreß von den Vertretern der bibliothekarischen Verbände und Vereine, die der Deutschen Bibliotheks-Konferenz angehören (VdBNW, der 1983 den DBK-Vorsitz hat, die ASpB, die 1982 turnusgemäß den Vorsitzenden gestellt hatte, DBV, VBB, VDB, VdDB) und dem Ortskomitee Hannover. Die wesentlichen Punkte des Programms, das im Februar an alle Mitglieder verschickt wird – es steht unter dem Gesamttitel „Die gesellschaftspolitische Aufgabe der Bibliotheken – Gegenwartsprobleme und Zukunftsperspektiven“ – haben wir in unserem Rundschreiben 1982/4, S. 1, bereits angekündigt. (UK)

### IFLA – 49. Konferenz und Generalversammlung

Vom 21. – 27. 8. 1983 wird die Generalversammlung der IFLA in München abgehalten.

Das Konferenzthema lautet: Die Bibliotheken in einer technisierten Welt.

Auszug aus dem Programmheft:

Die Konferenz wird folgende Aspekte dieses Themas behandeln.

#### I. Die Technik in der Bibliothek

##### 1. Medienpluralität

Neben die Print-Medien Buch und Zeitschrift treten alle übrigen Formen der Informationsspeicherung, von auditiven über audiovisuelle zu elektromagnetischen Medien. Die elektronisch-digitalisierte Form der Informationsspeicherung erlaubt erstmals in der Geschichte der Information Rückkopien auf nahezu beliebige Medienarten.

#### 2. Technisierung der Geschäftsgänge

Zur Rationalisierung von Geschäftsgangabläufen tragen bei: Ganz- oder Teilautomatisierung der Erwerbung, Katalogisierung und Benutzung; Einsatz technischer Hilfsmittel bei der Lagerung und Bereitstellung von Bibliotheksgut sowie bei der Konservierung.

#### 3. Benutzungsrelevante Technologien

Durch den Einsatz neuer Technologien kann die Benutzung erleichtert und ausgeweitet werden: die Kopiertechniken ermöglichen bei der Benutzung Selektion, Intensivierung, Vervielfachung und Beschleunigung der Informationsgewinnung. Durch die Automatisierung des Zugriffs zu verschiedenartigen Daten wird der Benutzer schneller und umfassender informiert. Die Beteiligung des Benutzers erhöht die Effizienz, verlangt aber auch eine angemessene Schulung.

#### 4. Berufsbildung und Ausbildung

Der Umgang mit neuen Medien und neuer Technik schafft einen Wandel im bibliothekarischen Selbstverständnis und im Berufsbild. Diesem Prozeß ist auch in der Aus- und Fortbildung Rechnung zu tragen.

### II. Bibliotheksleistung in der technisierten Welt

#### 1. Informationsvermittlung

Bibliotheken beteiligen sich an der Erstellung und Distribution von Informationen, damit kommt ihnen auch eine wachsende Verantwortung im Wechselspiel zwischen Qualität der Distribution und Fortschritt der Forschung zu.

#### 2. Gebühr

Die Einbeziehung neuer Technologien in die Bibliotheksarbeit führt zu einer Verbesserung der Leistung, aber auch zu erhöhten Kosten, was die Frage der Kostenbeteiligung des End-Nutzers aufwirft.

#### 3. Kommunikation

Die Bibliothek ist ein lokaler Knotenpunkt von wissenschaftlichen Kommunikationsprozessen. Entwicklung und Einsatz verschiede-

dener Methoden bibliometrischer Analyse gestatten eine rationale Konzeption der Informationsvermittlung und Literaturversorgung.

#### 4. Internationale Zusammenarbeit

Internationale Kooperation der Bibliotheken und Bibliotheksverbände, etwa auf den Gebieten des Datenaustausches und der Standardisierung erhöht weltweit die Effizienz der bibliothekarischen Arbeit.

### III. Bibliotheksrelevante Implikationen der Technisierung

#### 1. Freizeitgesellschaft

Die Erhöhung des Freizeitanteils im Alltagsleben der technisierten Welt gibt Bibliotheken eine verstärkte Wirkungsmöglichkeit. Das Bedürfnis des heutigen Menschen nach erweiterten Informationen und erhöhtem Komfort stellt eine Herausforderung an die bibliothekarische Leistung dar.

#### 2. Entpersönlichung

Sowohl wegen der Entpersönlichung der Bibliotheksleistung wie der allgemeinen Entpersönlichung ergeben sich neue Aufgabefelder in Bezug auf die persönlichen Bedürfnisse der Benutzer.

#### 3. Bibliotheken im Wettbewerb

Die Versorgung der Öffentlichkeit mit Informationen ist nicht mehr ein Monopol der Bibliotheken, sondern auch ein Gegenstand kommerzieller Aktivitäten. Daher werden Bibliotheken, um wettbewerbsfähig zu bleiben, Informationsleistungen erbringen müssen, die auf bestimmte Benutzerwünsche zugeschnitten sind oder als Orientierungshilfe und qualitatives Korrektiv auf dem unübersichtlichen Markt der nonbook-materials wirken.

#### 4. Nord-Süd-Konflikt

Die Teile der Welt mit geringeren technischen Möglichkeiten benötigen einen entsprechenden Technologie-Transfer. Andererseits sind auch Modelle auszuarbeiten, wie den an der technisierten Bibliothek orientierten Ansprüchen mit einfacheren Mitteln Rechnung getragen werden kann.

---

Die Teilnehmergebühr beträgt DM 300,- und für Begleitpersonen DM 200,-. Anmeldeschluß ist der 15. Mai 1983.

Anschrift des örtlichen Organisationskomitees: Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstr. 16, Postfach 340150, 8000 München 34, Tel. 080 / 2 19 82 05.

---

#### Zusatz für VdDB-Mitglieder:

In einem begrenzten Rahmen können die VdDB-Mitglieder einen Fahrkostenzuschuß erhalten. Interessierte sollten sich an die jeweiligen Beiräte wenden; u. U. lassen sich Gruppenreisen organisieren. (Ulla Usemann-Keller)

#### VdBNW-Tagung

### Bücher für / trotz / in Krisen

Unter diesem Thema fand am 1. Oktober in Paderborn die diesjährige Jahresversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Ltd. Bibl. Dir. Dr. **Schultheis** (StB Bochum), der derzeitige Vorsitzende des VdBNW, wies in seiner Eröffnungsansprache auf die mißliche finanzielle Lage der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen hin: wurden schon 1981 20 % weniger Bücher gekauft als im Jahr zuvor und 6000 Zeitschriften-Abonnements gekündigt, so müssen 1982 die Bibliotheken mit abermals gekürzten Mitteln auskommen. Die wissenschaftlichen Bibliotheken haben durchschnittlich 13 % weniger, die öffentlichen Bibliotheken bis zu 50 % weniger Anschaffungsmittel zur Verfügung. Schließung von Zweigstellen (so in Duisburg und Köln je 7, in Bochum 5) sowie der Außenstelle Aachen der Staatlichen Büchereistelle Köln sind die unerfreuliche Folge. Nach dem Grußwort des Oberbürgermeisters von Paderborn sprach Ministerialrat Dr. **Jammers**, Referent im Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen im Auftrag der beiden für das Bibliothekswesen zuständigen

Minister. Er konnte zwar keine Verbesserung der finanziellen Situation in Aussicht stellen, aber einige in Arbeit bzw. Planung befindliche kooperative Projekte im Land erwähnen: Verfilmung des ZK NW 1800-1975, Verbundkatalogisierung beim Hochschulbibliothekszentrum in Köln, Speichermagazin in Bochum. Wichtig sei jetzt, so betonte Jammers, bei jeder Gelegenheit die Öffentlichkeit auf die Konsequenzen der Mittelkürzungen hinzuweisen. Dabei sollten jedoch unangebrachte verbale Übertreibungen (wie z. B. „Bücherverbrennung ohne Feuer“) im Interesse der Glaubwürdigkeit vermieden werden. Es folgten Grußworte von Ltd. Bibl. Dir. Dr. **Kuhlmann** (StB Essen) für die Deutsche Bibliothekskonferenz und von Oberbürgermeister **Gurland** (Wuppertal) für den Städtetag Nordrhein-Westfalen. Gurland lenkte die Aufmerksamkeit des Auditoriums auf die besorgniserregende finanzielle Lage der Städte und Gemeinden, die sich bei stark verringertem Steueraufkommen und gekürzten Landeszuschüssen zwangsläufig höheren Ausgaben für Löhne, Gehälter und besonders Sozialhilfe gegenübersehen. Er warnte seine Kollegen in den anderen Städten, Gemeinden und Kreisen vor übereilten (Ein-)Sparmaßnahmen ohne Beteiligung der Fachleute.

In seinem Beitrag warb Ltd. Ministerialrat **Fiege**, Finanzreferent im Ministerium für Wissenschaft und Forschung NW um Verständnis für die Haushaltspraxis des Landes und die Terminierungen beim Geschäftsgang der Haushaltspläne. Er erinnerte daran, daß die Finanzsituation des Landes Nordrhein-Westfalen wegen der hohen Verschuldung die schlechteste aller Bundesländer und schlechter als die des Bundes ist. Der Vorsitzende des Kulturausschusses des Landtages NW **Wördehoff** gab zu bedenken, daß auch die anderen Kulturinstitutionen mit weniger Geld auskommen müssen.

Das Hauptreferat zum Tagungsthema hielt der in Billerbeck bei Münster (Westf.) lebende Schriftsteller **Jo Pestum**. In brillanter Weise holte er aus zu einem großen gesellschaftskritischen Rundumschlag, von dem auch die in gleicher Stunde ihr Amt antretenden Männer der neuen Bundesregierung nicht verschont blieben.

Der Nachmittag war den Regularien gewidmet. Personelle Veränderungen im Vorstand traten nicht ein. – Viele Tagungsteilnehmer nahmen die Gelegenheit zur Besichtigung der örtlichen Bibliotheken wahr: Gesamthochschulbibliothek, Stadtbibliothek (kommunale ÖB), Medienzentrum (= katholische Stadtbücherei mit Zweigstellen), Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, Bibliothek des Johann-Adam-Köhler-Instituts für Ökumenik und andere. Die dort tätigen Kolleginnen und Kollegen führten engagiert durch die jeweiligen Häuser und erklärten ausführlich ihre Besonderheiten. (Steinhagen)

#### Ein Wales-Bericht:

### Fortbildungsveranstaltung am College of Librarianship Wales

Vom 16. – 27. August 1982 fand am College of Librarianship Wales (CLW) in Aberystwyth ein Seminar für deutsche Bibliothekare über das britische Bibliothekswesen statt, an dem ich teilnehmen konnte (ich bin Fachreferentin für Anglistik, Geschichte und Philosophie an der UB der TU Berlin). Das Seminar wurde von der Bibliothekarischen Auslandsstelle in Zusammenarbeit mit dem CLW veranstaltet und vom British Council unterstützt. Es stand allen deutschen Bibliothekaren offen, und die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichsten Bibliotheken und Laufbahnen. So reichte das Spektrum von einer Studentin der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen Köln bis zum Dekan der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Bibliothekswesen, Information, Dokumentation, Prof. Bock, von Diplombibliothekaren und -bibliothekarinnen des öffentlichen und wissenschaftlichen Bereiches über zwei Fachreferenten an Universitätsbibliotheken bis zu der einzigen Bibliothekarin einer Fachhochschule für Verwaltung in Hamburg. „Anglophil“ waren sie alle. Insgesamt waren es allerdings nur 15 Teilnehmer.

Eine Ursache der geringen Teilnehmerzahl ist bestimmt darin zu sehen, daß zwar so gut wie alle Sonder- bzw. Bildungsurlaub von ihren Dienstherrn erhalten hatten, daß jedoch die Kosten zum größten Teil selbst aufgebracht werden mußten. Zwar übernahm der British Council noch kurzfristig die Kursgebühren in Höhe von insgesamt 640 Pfund, trotzdem kostete diese Fortbildung alles in allem von Berlin aus ca. 1500,- DM.

Für das Seminar selbst war die kleine Gruppe natürlich von Vorteil.

Das College of Librarianship Wales ist eine 1964 gegründete Fachhochschule für Bibliothekswesen, die mit der University of Wales kooperiert und an der während des Studienjahres ca. 350 Studenten von z. Zt. 47 Dozenten ausgebildet werden. Das College verfügt über eine Fachbibliothek von 100 000 Bänden, über modernste technische Ausstattung (Video, Microcomputer, Terminalanschlüsse an internationale Datenbanken, Bildschirmtextanschluß), über ausreichende Lehrräume, Wohnheime und eine Mensa. Es ist idyllisch in den walisischen Hügeln an der Irischen See gelegen, in einer Einsamkeit, die sich nur positiv auf die Arbeitsmoral auswirken kann.

In den Semesterferien müssen die normalen Studenten das College verlassen, und es finden spezielle Kurse und Sommerprogramme statt, vorwiegend als Fortbildung für bereits im Beruf stehende Bibliothekare. Dabei liegt ein Schwerpunkt dieser Kurse auf der Weiterbildung ausländischer Bibliothekare. Zum einen wird ein Programm an Kursen zu verschiedenen Themen angeboten, zum anderen werden Seminarprogramme für einzelne Gruppen „maßgeschneidert“. Gleichzeitig mit unserem Seminar fand z. B. ein Kurs für ägyptische Bibliothekare, kombiniert mit englischem Sprachunterricht, sowie ein Kurs für eine Gruppe aus dem Golfstaaten-Dokumentationszentrum statt.

Außerdem gibt es am CLW jedes Jahr die „International Graduate Summer School“, eine achtwöchige Fortbildung für Bibliothekare aus aller Welt. Die diesjährigen Teilnehmer kamen fast alle aus den Staaten der Dritten Welt sowie aus den USA, wo den Studenten der Bibliothekswissenschaft die Teilnahme an diesem Programm als Studienleistung anerkannt wird. Ein solcher achtwöchiger Kurs kostet z. Zt. inklusive Studiengebühren, Unterkunft, Verpflegung und einiger Ausflüge ca. 1000 Pfund. Auch für die reguläre Bibliothekarsausbildung sind übrigens Studiengebühren zu zahlen.

Das College veranstaltet auch In-situ-Kurse an Bibliotheken im Lande und entsendet Berater an die UNESCO, an Regierungen, Universitäten, Bibliotheksschulen und Bibliotheken, vorwiegend in der Dritten Welt. Sicher spielt hier die koloniale Vergangenheit Großbritanniens und der noch bestehende Commonwealth eine Rolle, denn eine vergleichbare „Missionierung“ in bibliothekarischer Hinsicht ist für deutsche Bibliothekare doch sehr schwer vorstellbar.

Allerdings finden z. Zt. Fortbildungskurse des CLW für afrikanische Bibliothekare und Dokumentare in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung statt.

Für die deutsche Seite war das Seminar, an dem wir teilnahmen, ein Versuch, der in dieser Form noch nicht durchgeführt worden war. Da er jedoch von allen Beteiligten als außerordentlicher Erfolg angesehen wurde, wird in dieser Richtung auch weitergearbeitet werden. Programme dieser Art basieren auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit, und so wird im nächsten oder im übernächsten Jahr eine Gruppe vom CLW nach Deutschland, wahrscheinlich nach Berlin, kommen.

Das Programm für unser Seminar umfaßte 12 Vorträge zum britischen Bibliothekswesen und drei Bibliotheksführungen in Aberystwyth. Die Vorträge in der ersten Woche sollten einen Überblick über das britische Bibliothekswesen vermitteln, die der zweiten Woche Einzelbereiche vertiefen. Die Themen der Vorträge waren folgende:

1. An Overview of British Libraries
2. The Role of the British Library

3. Special Libraries and Information Units
4. Libraries and the British Book Trade
5. Public Libraries
6. Professional Associations / Education for Librarianship
7. Academic Libraries
8. Community Information
9. User Education
10. Automation in Libraries
11. Non-book Materials in Libraries
12. Research and British Librarianship

Die besuchten Bibliotheken waren erstens natürlich die College Library (die dem Ausleih- und Katalogisierungsverbund SWALCAP angeschlossen ist), zweitens die National Library of Wales (untergebracht in einem neuen Bibliotheksbau, der mit einem Architekturpreis ausgezeichnet worden ist). Einige Kurssteilnehmer besichtigten in der spärlichen Freizeit noch die Public Library von Aberystwyth, eine Carnegie-Bibliothek.

Zusätzlich kam auf Wunsch aller Teilnehmer ein außerordentlich interessanter Informationsabend über Wales zustande.

Mehrere Kursteilnehmer gingen zusätzlich zu den angesetzten Vorträgen ihren besonderen Interessen nach und vereinbarten Besichtigungen bestimmter Abteilungen. Die britische Kursleitung war immer sehr bemüht, solche Sonderwünsche umgehend zu erfüllen.

Außer dem Tagesprogramm waren mehrere Abende dem „zwanglosen Kennenlernen“ gewidmet. Der britische Kursleiter nahm es auf sich, die gesamte Gruppe samt einiger anderer Personen zu einer Party zu sich nach Hause einzuladen, obwohl seine Frau eine Woche vor ihrer Niederkunft stand. Ebenso angenehm überrascht waren wir von der Bereitschaft der Dozenten, sich in den Teepausen und zu den Mahlzeiten zu unserer Gruppe zu setzen und uns so die Möglichkeit zu bieten, vieles nachzufragen und zu diskutieren.

Die Vorträge selbst waren von erfrischender Lebendigkeit. Alle Dozenten hatten jahrelange Berufserfahrung auf den Gebieten aufzuweisen, über die sie referierten. Ihr Auftrag lautete, nicht nur Sachverhalte darzustellen, sondern auch persönlich Stellung zu nehmen, was sie auch taten. Auffallend war ihre Offenheit und ihre Bereitschaft, die eigene Arbeit kritisch in Frage zu stellen. Da auch fast alle Kursteilnehmer über Berufserfahrung verfügten, entspannten sich in nahezu jeder Sitzung lebhaft Gespräche.

Was die wichtigsten Eindrücke von dieser Reise geblieben sind, nun in einigen Stichworten:

Obwohl sich die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die Traditionen und heutigen Verhältnisse vor allem in Ausbildungs- und berufsständischen Fragen erheblich von denen im deutschen Bibliothekswesen unterscheiden, bleibt als Gesamteindruck doch ein überraschend hohes Maß an Gemeinsamkeiten. Wurde über die tägliche Arbeit und die täglichen Probleme gesprochen, war die Reaktion bei den deutschen Kursteilnehmern immer wieder: „Eigentlich wie bei uns . . .“

Was als Unterschied vor allem in der heutigen schlechten wirtschaftlichen Lage auffiel, war die im Vergleich zu den Verhältnissen in Deutschland doch erheblich geringere Arbeitsplatzsicherheit der Briten. Colleges, Polytechnics (= TH) und sogar Universitäten werden geschlossen, damit auch deren Bibliotheken, und die dort beschäftigten Leute entlassen.

Vielleicht gründet sich der größere Pragmatismus der britischen Bibliothekare und die größere Bereitschaft, neue Medien in den Bibliotheken einzusetzen, auf diesen stärkeren Druck. Der Zwang für die Bibliotheken, erfolgreich, in welchem Sinne auch immer, zu arbeiten und ihre Existenzberechtigung nachzuweisen, scheint in Großbritannien um einiges größer als bei uns zu sein.

Haushaltsrechtliche Voraussetzungen, die sich z. T. von den unsrigen unterscheiden, führen auch dazu, daß sich Bibliotheken sehr um eigene Einnahmen bemühen und z. B. Videofilmverleihe aufbauen, die mit kostendeckenden Gebühren arbeiten, oder für die Ausnutzung des Bildschirmtextsystems PRESTEL mit ört-

lichen Supermärkten kooperieren (man geht in die Stadtbücherei und bestellt über den dort aufgestellten Fernsehapparat mit Anschluß an PRESTEL seine Lebensmittel: ein Angebot der Gateshead Libraries in Zusammenarbeit mit der Supermarktkette TESCO). Dies gilt natürlich vornehmlich für die öffentlichen Bibliotheken, in gewissem Maße aber auch für die wissenschaftlichen. So sind Benutzungsgebühren keineswegs ein Tabu wie bei uns (Zitat aus Library Association Record 84, 1982, H. 9, S. 290: „The University of Sussex is offering external library membership for £ 30 a year or £ 9 a quarter“).

Andererseits führt der verstärkte wirtschaftliche Druck keineswegs dazu, daß z. B. die Buchdurchlaufzeiten oder die Bindezeiten für außer Haus gegebene Zeitschriften merklich kürzer wären als bei uns. Auch die Öffnungszeiten, zumindest der Collegenbibliothek in Aberystwyth, waren nicht benutzerfreundlicher als die unserer eigenen Bibliotheken.

Seminare dieser Art erweitern den Horizont nicht nur in beruflicher Hinsicht, führen zu größerem Verständnis für und größerem Interesse an anderen Ländern, und verhindern auch, daß die eigene Arbeit in Routine erstarrt. Deshalb bleibt zu wünschen, daß Programme dieser Art weiter gepflegt und ausgebaut werden.

(Angelika Lindner)

## Fortbildungstermine

**Symposium on Western European Studies and North American Research Libraries:** Minneapolis, Minnesota (Sheraton-Ritz-Hotel) 8. – 11. 5. 1983. Fee before March 15: 65,00 \$, afterwards 75,00 \$. Questions about the program schedule to: Martha Brogan, Symposium coordinator, 5 Wilson Library, University of Minnesota; Minneapolis, Minnesota 55455, USA.

**International Graduate Summer School in Librarianship and Information Science:** 27. 7. – 20. 8. 1983, College of Librarianship Wales, Aberystwyth, Wales, Great Britain, and University of Wales School of Librarianship and Information Studies. Fee: 1070 £. Applications: Secretary, IGSS 1983, College of Librarianship Wales, Aberystwyth SY 23 3AS, Wales, Great Britain. Tel. Aberystwyth (0970) 3181, Telex 35391 (CLW G) – deposit: 100 £.

### Weitere Termine aus dem Jahresprogramm des College of Librarianship

Wales:	11. – 14. April:	Introduction to online systems and services.
	11. – 14. April:	Designing printed library material
	18. – 22. April:	Effective development for staff performance and commitment
	4. – 7. Juli:	An introduction to microcomputing for library applications
	4. – 8. Juli:	Local history – using printed sources

## Treffen der Bibliotheksassistenten

Wie auch im vergangenen Jahr wird auf dem Bibliothekskongreß in Hannover, der ja öffentliche und wissenschaftliche Bibliothekare vereint, eine Möglichkeit zu einem Treffen der Bibliotheksassistenten angeboten.

Wir möchten die Mitglieder des VDB und des VdDB bitten, durch Aushänge in ihren Bibliotheken den entsprechenden Kollegen diese Möglichkeiten bekanntzugeben.

Termin des Treffens: Donnerstag, 26. Mai 1983, 15 bis 18 Uhr in der Universität Hannover, genaue Raumangabe erscheint im Programm- und Einladungsheft zum Bibliothekskongreß.

## Verein der Assistenten in Baden-Württemberg

Am 11. 11. 1982 fand in der Stadtbücherei Stuttgart die Gründungsversammlung des Vereins für die Bibliotheksassistenten im Lande Baden-Württemberg statt. Er wird den Namen „Verein der Assistenten und anderer Beschäftigter an Bibliotheken in Baden-Württemberg“ (VABB) führen. Da der Verein für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken zuständig sein wird, wurde der Vorstand aus beiden Bereichen gewählt: 1. Vorsitzende: Frau Arras (StB Stuttgart) – Stellvertreter: Christa Scharmann (StB Stuttgart), 2. Vorsitzende: Susanne Pfitzner (WLB Stuttgart) – Stellvertreter: Karin Willet-Darcis (WLB Stuttgart).

## ... und in Bayern

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bibliotheksassistenten e. V. (ABBA) gibt bereits ein eigenes Mitteilungsblatt unter dem Titel „Spatium“ heraus. In der jetzt erschienenen Nr. 2 wird kommentarlos über ein Informationsgespräch bei dem Generaldirektor der Bayerischen Bibliotheken berichtet, dessen Hauptgegenstand die Möglichkeit der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen (Anerkennung, Dienstbefreiung, Fahrtkosten) war. Die ABBA hatte im Dezember 29 Mitglieder. (Anschrift: Görres-Str. 30, 8000 München 40.)

## Rentenfragen

In den BfA-Mitteilungen vom 7. 12. 1982 ist eine Zusammenstellung der ab 1. 1. 1983 geltenden sozialversicherungsrechtlichen Änderungen veröffentlicht, die wir hier nur kurz aufzählen können:

1. Neue Beitragsbemessungsgrenze: 60 000 DM (monatlich 5000 DM)
2. Mindestbeitrag für freiwillig Versicherte: 77 DM monatlich, Höchstbeitrag: 900 DM monatlich
3. Durchschnittsbeitrag (= Mittelbeitrag) steigt auf 464 DM monatlich
4. Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt für 1981: 30 900 DM
5. Allgemeine Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Renten bei Versicherungsfällen vom 1. 1. – 30. 6. 1983: 24 099 DM, für Versicherungsfälle, die vom 1. 7. – 31. 12. 1983 eintreten: 25 445 DM. Renten aus Versicherungsfällen der 1. Jahreshälfte nehmen ab 1. 7. 1983 an der Rentenanpassung teil. (Stand: 7. 12. 1982)

### Letzte Meldung

#### Fachhochschule Köln: Rektorat, Diplomierung

Nach der Ernennung von Herrn Regierungsdirektor Michael Vennemann zum Kanzler der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen ist das Rektorat der Fachhochschule, bestehend aus Rektor (Prof. Dr. Rudolf Jung), Prorektor (Prof. Dr. Jürgen Hönscheid) und Kanzler gebildet worden, damit endet die Übergangszeit gem. § 86 c FHG/NW.

Gemäß §§ 63 Abs. 1 und 86 Abs. 3 FHG/NW verleiht die Fachhochschule den Diplomgrad als akademischen Grad auf Grund eines mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossenen Studiums. Dies gilt auch für Laufbahnprüfungen. Der akademische Grad in der Form „Diplom-Bibliothekar“ bzw. in der weiblichen Form „Diplom-Bibliothekarin“ (beides abgekürzt: Dipl.-Bibl.) kann nur an Absolventen verliehen werden, die nach dem 31. Juli 1981 entweder die Prüfung für den Dienst als Diplom-Bibliothekar an Öffentlichen Bibliotheken oder die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen abgelegt haben. Die Graduierungsurkunden stehen voraussichtlich nach dem 15. 7. 1983 in der Fachhochschule zur Abholung bereit.

Absolventen des ehemaligen Bibliothekar-Lehrinstituts führen den Diplomgrad als staatliche Berufsbezeichnung; eine Nachgraduierung ist nicht möglich.

## Bibliothek droht nun zum 75. Geburtstag die Auflösung

(Aus: Westdt. Rundschau v.1./2.11.)  
(-nz) Das Geburtstagsgeschenk der Stadt für die in diesem Jahr 75 Jahre bestehende Stadt- und Landesbibliothek soll die Auflösung dieser Institution sein. Noch im April sprach aus den Geburtstagsreden der Politiker Stolz über diese Einrichtung, die mit ihren Sonderabteilungen auch Wissenschaftler aus dem Ausland nach Dortmund holt. Ein Papier der Verwaltung sieht nun eine Personalreduzierung über dreißig Prozent und die Angliederung an die Stadtbücherei vor, was faktisch die Auflösung als eigenständige Institution bedeuten würde.

Das Papier, von dem der WR bisher nur Einzelheiten bekannt wurden, spielt verschiedene Möglichkeiten durch, darunter auch die Auflösung des gesamten Personalbestandes der 51 Mitarbeiter. Eine andere Variante, nämlich ein Drittel des wissenschaftlichen und Verwaltungspersonals einzusparen, bringt nach Meinung des Hauptamtes zu geringe Einsparungen. Die ständige Sparkommission von Rat und Verwaltung sucht nach einem nach einem Kompromiß aus den verschiedenen Varianten. Die Stadt- und Landesbibliothek wird - im Vergleich mit wissenschaftlichen Bibliotheken anderer Großstädte, etwa Köln, schon mit einem Minimum an Personal gefahren.

Auslöser für die Überlegungen, die Stadt- und Landesbibliothek als eigenständige Bi-

bliothek aufzulösen, liegt in der Tatsache, daß die Landeszuweisungen in den letzten Jahren erheblich, und zwar über die Hälfte, reduziert wurden. Im Rechnungsjahr 1980 betragen diese noch 360 000 DM, im Jahr 1983 wird mit 160 000 DM gerechnet. Der Haushaltsansatz sieht hier noch 206 000 DM vor.

Die Stadt- und Landesbibliothek als zentrale Bibliothek mit einem speziellen Bestand, hauptsächlich wissenschaftlicher Literatur und mehreren Sondersammelgebieten hatte im vergangenen Jahr rund 12 600 ständige Benutzer und einen hohen Anteil auswärtigen Leihverkehrs. Der Zuschußbedarf wurde für 1982 auf 4 277 700 DM einschließlich Landeszuweisung berechnet.

## Bibliotheken sind gegen Ausleihgebühren

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat sich auf seiner Jahresversammlung in Mannheim entschieden gegen die Wiedereinführung von Gebühren bei der Buchausleihe ausgesprochen. Zum Abschluß der Tagung des Verbandes, in dem rund 700 öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in der Bundesrepublik organisiert sind, bedauerte dbv-Präsident Dr. Ernst Pappermann, daß die Zahl der Stadtkämmerer, die die Gebührenerhebung für einen „probanten Konsolidierungsbeitrag“ der Bibliotheken hielten, leider ständig zunehme. Pappermann verwies bei seinen Ausführungen auf eine Untersuchung der Stadt Solingen, wonach bei der Erhebung von Einzelausleihgebühren und bei Einführung einer mit Kosten für den Ausleiher verbundenen Jahresausleihkarte 90 Prozent der Einkünfte für Personal- und Verwaltungskosten wieder ausgegeben würden. „Der kultur- und bildungspolitische Schaden“, der durch eine solche Maßnahme „angerichtet“ werde, stehe zu den verbleibenden „minimalen Einnahmen in keinem Verhältnis“, meinte Pappermann.

## Zeitschriftenverlage warnen vor einer Bibliotheksmisere

Vor weiteren Kürzungen der Etats der rund 100 wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik hat die Arbeitsgemeinschaft Zeitschriftenverlage (AGZV) im Börsenverein des Deutschen Buchhandels in München gewarnt. Deren Vorsitzender Götz Ohmeyer, sagte, daß die Etats dieser Bibliotheken von 1981 auf 1982 um zehn bis 14 Prozent gekürzt worden seien, was in erster Linie zu Lasten wissenschaftlicher Fachverlage gegangen sei.

(Aus: Main-Post, 27.11.82)

Der baden-württembergische Wissenschaftsminister Prof. Helmut Engler (CDU) hatte zum Auftakt der Jahresversammlung die Befürchtung ausgesprochen, daß die Bibliotheken in den kommenden Jahren wahrscheinlich mit weiteren finanziellen Einbußen zu rechnen hätten. Engler warnte davor, die jetzige wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik als „bald überwundene Krise“ einzustufen, der dann ein Aufwärtstrend folge, der die leeren Kassen der öffentlichen Hände wieder füllen werde. Der Minister forderte die Bibliotheken zu „kooperativen Verhalten“ auf. Durch den Gebrauch der elektronischen Datenverarbeitung sei beispielsweise so mancher Betrag im Interesse aller Institute einzusparen. Die Autoren vor allem im wissenschaftlichen Bereich sollten sich vor jeder Veröffentlichung die Frage stellen, ob denn dieses Vorhaben wirklich realisiert werden müsse. Ein Rückgang der Bücherproduktion wäre ebenso dringend erforderlich, wie eine strengere und kritischere Auswahl der Werke und Produktionen durch die Bibliotheken.

(Aus: FU-Info vom 5.11.1982)

Vom 1. Januar 1983 an müssen auch Musikkassetten und Musik-Singleplatten der Deutschen Bibliothek zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Ablieferungspflicht für diese Medien wurde im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Als zentrale Archivbibliothek der Bundesrepublik verfügte die Deutsche Bibliothek in Frankfurt Ende 1982 über rund drei Millionen Medieneinheiten, von Büchern bis zu Notenblättern.

(Rheinische Post, 21.12.82)

Weitere Artikel befassen sich mit den Folgen von Etatskürzungen, den Neubauplänen der Deutschen Bibliothek u. a. Hier ein paar Schlagzeilen:

DFW 30 Jg (1982) Heft 4/6

**Kommt es über Kürzungen der Bibliotheksetats zu schwerwiegenden Mängeln bei der Juristen ausbildung, Forschung und Rechtspflege?**

Gemeinsame Erklärung der juristischen Bibliothekare und Verleger

## KOMMISSION BIBLIOTHEKS-ETATS

»Alarm schlagen, bevor's brennt«

100 Zeitschriften existentiell gefährdet \_6/21.1.83 **Börsenblatt**

## Deutsche Nationalbibliothek erhält endlich Neubau

Ein Frankfurter Jahrhundertprojekt gewinnt Umriss

Frankfurt. Ein Jahrhundertprojekt steht heran. In Frankfurt am Main wird die Deutsche Bibliothek, die den Rang einer deutschen Nationalbibliothek hat, ihren lang ersehnten und notwendigen Neubau erhalten. Wie bei einem Bauvorhaben derartiger Größenordnung nicht anders zu erwarten, nehmen die Planungen bereits soviel Zeit in Anspruch, daß vermutlich frühestens in zwei Jahren mit dem ersten Spatenstich auf dem dafür vorgesehenen Gelände an der Frankfurter Adickesallee gerechnet werden darf. (Werra-Rundschau, 6.1.83)

## Bücher werden haltbarer gemacht

Durch Entzug von Wasser und Säure aus dem Papier

(Nordwest-Zeitung, Oldenburg, 4.11.1983)

## „Zukunft alles andere als rosig“

Hessische Bibliothekstage: weitere Einsparungen gehen an Substanz

(Oberhess. Presse, 13.11.1982)

ren? Wer in der Bibliothek arbeitet, ist gefährlich. Er liest zu viel, er denkt selbständig, er kann die verbotene Literatur verbreiten; Bücher sind Sprengstoff. Das hat schon Lenin gesagt. Der (Aus: FAZ vom 22.11.83 Bericht über einen Preisgespräch)



# Kollegenpublikationen

## VDB

- Fauser, Winfried S. Die Werke des Albertus Magnus in ihrer handschriftlichen Überlieferung = Codices manuscripti operum Alberti Magni. – Münster: Schendorff.  
1. Die echten Werke = Opera genuina. 1982. – XXVI, 483 S. (Alberti Magni opera omnia : Tomus subsidiarius; 1, 1).
- Hahn, Gerhard Bibliographie zur Geschichte der CDU und CSU : 1945 – 1980. – 1. Aufl. – Stuttgart: Klett-Cotta, 1982. – LXVIII, 961 S. (Forschungen u. Quellen zur Zeitgeschichte, Bd. 4).  
Bibliographie zur Sozialen Marktwirtschaft : Wirtschafts- u. Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland 1945/49 – 1981 / Karl-Peter Dapper; Gerhard Hahn. (Hrsg. von d. Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn). – 1. Aufl. – Baden-Baden: Nomos Verlagsges., 1983. – XV, 269 S.
- Kirchner, Hildebert Abkürzungsverzeichnis der Rechts-sprache / bearb. v. Hildebert Kirchner u. Fritz Kastner. – 3., erw. u. erw. Aufl. – Berlin, New York: de Gruyter, 1983. – XV, 412 S.
- Schuegraf, Wolf-Dieter Offiziere in Geschichte und Gegenwart in ihrem Verhältnis zur Bildung, Literatur und Kunst : überarb. u. erw. Fassung eines Referats bei einer Vortragsveranstaltung d. Panzeraufklärungsbataillons 1 in Braunschweig am 22. April 1982. – Braunschweig, 1982. – 55 S.
- Segers, Volker Carl von Ossietzky : 1889 – 1938; Ausstellung aus d. bei d. Universitätsbibl. Oldenburg verwahrten persönl. Nachlaß Maud u. Carl von Ossietzky; 18. Oktober – 16. November 1982 / Ausstellung u. Katalog: Volker Segers, unter Mitarb. von Günter Borchers u. Elke Suhr. – Oldenburg: Bibl.- u. Informationssystem d. Univ. Oldenburg, 1982. – 94 S., zahlr. Ill.
- Siebert, Eberhard „Staatsbibliothek“ : Bemerkungen zu einem Gedicht von Gottfried Benn; zum 25. Todestag d. Dichters am 7. Juli 1981. – In: Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz. 18 (1981), S. 131–144.
- Toussaint, Ingo Die Universitätsbibliothek Freiburg im Dritten Reich. – München, New York, London, Paris: Saur, 1982.
- Ey, Hildegard Woher der Taunus seinen Namen hat. – In: Wiesbaden und Umgebung in Karten und Reiseführern aus alter und neuer Zeit : wissenschaftl. Beitr. u. Katalog zu e. Ausstellung d. Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden; 16. Nov. – 15. Februar 1982.
- Kastner, Fritz Abkürzungsverzeichnis der Rechts-sprache / s. Kirchner, Hildebert (VDB).
- Kawalek, Jürgen s. Lüders, Horst
- Lüders, Horst Die Schachbibliothek Massmann. [Biograph. Einl. u. Katalog / unter Mitarb. von Hartmut Laue . . .]. – Kiel, 1982. XII, 128 S. : 2 Abb. (Berichte u. Beiträge d. Schl.-Holst. Landesbibliothek).  
Schleswig-Holsteinische Bibliographie. – Bd. 9 : 1971 – 1975, T. 2 : Register / hrsg. von d. Schl.-Holst. Landesbibliothek [bearb. von Horst Lüders, unter Mithilfe von Jürgen Kawalek . . .]. – Neumünster: Wachholtz, 1982. – 300 S.
- Marten, Jürgen A. Kunstmarkt und Museumswelt : zu vier neuen Handbüchern; e. Besprechungsaufsatz. – In: Mitteilungsblatt / Verband d. Bibliotheken d. Landes Nordrhein-Westfalen. N. F., 32, 1982, S. 261–268.
- Oberkofler, Elmar Veröffentlichungen von und über Hans Fink. – In: Der Schlern. 56 (1982), S. 591–604.
- Salewski, Albrecht Ausgewählte Bibliographie zur Fasnacht im Hegau und Linzgau. – In: Fasnacht im Hegau und Linzgau. – Konstanz, 1982, S. 310–325.
- Renner, Dorothee s. nachfolgende Notiz aus der FAZ vom 21. 12. 82 (Frau Dr. Renner ist Mitglied des VdDB).

---

**Papst Johannes Paul II.** erhält von einer deutschen Wissenschaftlerin ein ungewöhnliches Buchgeschenk: Die Mainzer **Bibliothekarin Dorothee Renner** wird ihm einen von ihr verfaßten Katalog der sogenannten koptischen Textilien überreichen, die sich in den vatikanischen Museen befinden. Das kündigte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an, die die jahrelange Arbeit der Bibliothekarin unterstützt hat. Als „Kopten“ bezeichneten die Araber nach der Eroberung Ägyptens die dort ansässigen Christen.

## Hinweis zum Versand des Rundschreibens

Infolge eines Versehens bei der Zustellung eines Paketes mit der Restauflage unseres Rundschreibens konnten die Bezieher, die nicht einem der beiden Vereine angehören, mit der Nummer 1982/4 erst im Januar beliefert werden. Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen und hoffen, Ihnen in Zukunft die Rundschreiben wieder in der gewohnten Frist zuschicken zu können. (UK/HL)

## VdDB

- Froriep, Ruth Bibliographie Bremer Gesangsbücher / bearb. von Ruth Froriep; Ortwin Rudloff. – In: Forschungen zur Bremischen Kirchengeschichte; Bd. 13 (1982), S. 1–99.

# Personalnachrichten

## VDB

### Veränderungen

Prof. Dr. Gerhard Kay Birkner jetzt FHS Hamburg, FB Bibliothekswesen  
 Gerber, Ursula jetzt Freyschmidt, Ursula  
 Dr. Hermann Köstler ab April 1983 Direktor der Zentralbibliothek Zürich  
 Dr. Ulrich Theuerkauf jetzt Stadtbibliothek Koblenz

### Verstorben

8. Dezember 1982 Prof. Dr. Karl-Wolfgang Mirbt, Sprecher des Fachbereichs Bibliothekswesen der Fachhochschule Hamburg.  
 16. Dezember 1982 Dr. Hans Bahlow, Bibliotheksrat i. R., Hamburg

### Neue Mitglieder

Manfred Agethen UB Mainz  
 Wolf-Dieter Barz UB Marburg  
 Verena Freiin Grote FHS für Bibliotheks- u. Dokumentationswesen Köln (Ausbildung)  
 Günter Hägele Pfälzische LB Speyer  
 Ursula Kobusch Duisburg  
 Karl-Heinz Kratz M.A. LuHSB Darmstadt  
 Uschi Krömmelbein M.A. NLB Hannover  
 Dr. Joachim Lüstorf UB/TIB Hannover  
 Petra Müller FHS für Bibliotheks- u. Dokumentationswesen Köln (Ausbildung)  
 Anke Parow UB Stuttgart  
 Malte Quaas UB Bremen  
 Dr. Hermann Rösch-Sondermann UB Bonn  
 Dr. Ingrid Rückert Bayerische Staatsbibl. München  
 Dr. Ronald Michael Schmidt FHS für Bibliotheks- u. Dokumentationswesen Köln (Ausbildung)  
 Dr. Heiner Schnellung UB d. FU Berlin  
 Angela Sternberg UB Bremen  
 Dr.-Ing. Reinhard Martin Trudzinski UB d. TU Hamburg-Harburg  
 Karin Weishaupt FHS für Bibliotheks- u. Dokumentationswesen Köln (Ausbildung)

## VdDB:

### Veränderungen

Baum, Andrea jetzt Hartung, Andrea  
 Häußler, Helga jetzt König, Helga  
 früher Eichstätt, STu. Seminarb.,  
 jetzt Eichstätt, UB  
 Reinhardt, Martina jetzt Beuthner, Martina  
 früher Stuttgart, FHS  
 jetzt Karlsruhe, UB  
 Saule, Marianne früher München, Klinikum rechts  
 d. Isar, B.  
 jetzt Regensburg, UB

Strobl, Diane früher n. D.,  
 jetzt München, AG außerun.-histor.  
 Forsch.-Einrichtungen in der BRD  
 Wacholtz, Johanna v. früher Berlin, FU/UB  
 jetzt Berlin, STPrK

### Neue Mitglieder

Briesenick, Cornelia Berlin  
 Flügge, Erika Hamburg, n. D.  
 Graus, Alfons Zirndorf, Bundesanst. f. d. Anerkennung ausl. Flüchtlinge  
 Griesemann, Lore Hamburg, Führungsakademie  
 Hamburg-Blankenese, B.  
 Hagemann, Friedrich Berlin, AGB  
 Heise, Andreas Berlin, DBI  
 Jahnke, Gertrud Berlin, AGB  
 Kittel, Adelheid Berlin, DBI  
 Kollmeyer, Christiane Göttingen, Forstl. Fak., B.  
 Maier, Monika Heidelberg, UB  
 Robold, Gerhard München, STB  
 Schneider-Metzner, Evelyne Berlin, DBI  
 Sigrist, Barbara Berlin, STBPrK  
 Slade, Elvira Bad Münstereifel-Esch, n. D.  
 Ulrich, Paul S. Berlin, AGB.  
 Weber, Reinhard Berlin, STBPrK  
 Wendt, Renate Göttingen, (Otto-Hahn-B.

Frau Hildegard Ey, unsere frühere Beirätin für Hessen, wurde am 20. 12. 1982 von der Stadt Wiesbaden mit der „Bürgermedaille in Silber“ in Anerkennung der Verdienste um die Allgemeinheit ausgezeichnet.

## Stellenanzeigen

### Paderborn – Universitätsbibliothek:

1 Bibliotheksrat (A 13) ab 1. 10. 1983

Aufgaben: Fachreferent für exakte Naturwissenschaften u. Teilgebiete d. Ingenieurwiss.; fachrelevante IuD-Recherchen, Aufg. im Bereich d. Bibliotheksverwaltung. Aufstiegsmöglichkeiten.

Voraussetzung: Befähigung für die Laufbahn d. höheren Bibliotheksdienstes, Bereitschaft zur Teilnahme am Abend- u. Sonnabenddienst.

(Aus anderen Quellen:)

**Tutzing:** Bibliotheksassistentin gesucht von: Boehringer Mannheim GmbH, Biochemica-Werk Tutzing – Personalabt. – Bahnhofstr. 9–15, 8132 Tutzing.

**München:** Dipl.-Bibl. (A 10) und Bibliotheksassistent (VII/VI b) beim Bayerischen Landtag – Landtagsamt, Maximilianeum, 8000 München 85.

Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V., 1000 Berlin 31

Druck: Holsten-Druckerei Klaus-Peter Rave, Sophienblatt 52a, 2300 Kiel 1

Redaktion – VDB: Dr. Eberhard Zwink, Württembergische Landesbibliothek, Postfach 769, 7000 Stuttgart 1

Redaktion – VdDB: Horst Lüders, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag beider Vereine enthalten.

Redaktionsschluß für Rundschreiben 1983/1: 12. 1. 1983. – 1983/2: 25. 3. 1983.